

# Kanadische Wochen auf der Schlossinsel

**Barmstedt (mei).** Die Kanadischen Wochen in Barmstedt haben begonnen. Allein die Eröffnungsfeier lockte über 100 Besucher auf der Schlossinsel.

Die erste Veranstaltung der Kanadischen Wochen war eine gelungene Mischung aus kurzen Ansprachen von Christopher MacLean, Botschaftsrat der Kanadischen Botschaft, Dr. Rainer Giersch, Vertreter des Wirtschaftsministeriums Bri-

tish Columbia, Barmstedts Bürgermeister Nils Hammermann, Kreispräsident Burghard E. Tiemann, Professor Johann Feught, Karl-Heinz Boyke und der Mitorganisatorin Karin Weißenbacher, dem Konzert der Pianistin Susan Hammond sowie einem ersten Blick auf die Werke der kanadischen Künstler.

Am Sonntagnachmittag standen die Kunstwerke von

Scott Ellis, Diane Feught, Prof. Johann Feught, Julie Oakes und Scott Taylor im Mittelpunkt. Karl-Heinz Boyke, der gemeinsam mit Jan Koblasa einige Skulpturen im Außenbereich der Schlossinsel ausstellte, sowie Prof. Johann Feught gaben eine Einführung in die Kunstausstellung.

Boyke bekannte, „dass die Auswahl der Künstler nicht ganz zufällig“ sei. Der persönliche Kontakt zu Feught war ebenso ausschlaggebend, wie die innovativen Werke des kanadischen Künstlers, die mit einer säure- und belastungsfreien Technik im Tiefdruckverfahren entstanden sind.

Julie Oakes bezeichnete Boyke als „die Powerfrau der kanadischen Kunstszene“. Sie zeigt in Barmstedt „enorm kräftige Arbeiten“, kombiniert mit Bronzeplastiken.

„Es gelingt Juli Oakes meis-

terhaft, Zitate und kanadische Symbolik mit fremden Elementen zu einem Bild zu verknüpfen“, so der Künstler und Gastkurator Boyke. Scott Ellis Collagen wiederum haben ihre Wurzeln in der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte und richten ihren Blick dabei auf aktuelle Themen.

Intellektuell und kunsthistorisch arbeitet Scott Taylor. Seine fast mystischen Bilder heben sich von den Werken der anderen deutlich ab. Diane Feught wiederum verbindet in ihren Bildern exotische Subjekte mit formellen Elementen, die sich scheinbar einem Wandlungsprozess unterziehen. Interessant für die Zuhörer waren auch die persönlichen Bemerkungen von Johann Feught, der die Entstehung seiner ausgestellten Werke nach einer überstandenen schweren Krankheit schilderte.



Karl-Heinz Boyke und Professor Johann Feught begrüßen die Gäste.

Foto: Kamin

Blickt 18.01.08